



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

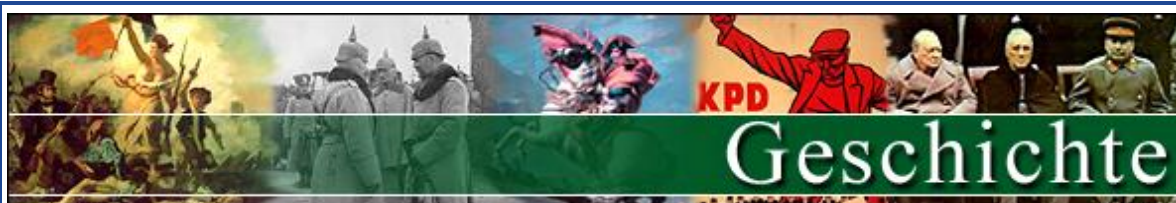
## Auszug aus:

*Stationenlernen 19. Jahrhundert - Themenpaket Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Neuzeit*

**Die Französische Revolution – Von den Generalständen bis zum Direktorium**

**Bestellnummer:**

**55159**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zur Französischen Revolution regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit Begriffen wie Freiheit und Verfassung werden viele weitere Begleitumstände angesprochen, die die Zeit zwischen 1789 und 1799 prägten. Es handelt sich dabei unter anderem um die Konflikte mit dem Ausland, den Terror oder die tatsächlichen Errungenschaften der Revolution.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 8 Stationen mit Alternativmaterialien, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Die Französische Revolution“ .....	6
Stationspass zum Stationenlernen “Die Französische Revolution“ .....	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Die Französische Revolution“ .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Übersicht über die Kompetenzbereiche .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Station 1: Die Ursachen der Französischen Revolution .....	10
Station 2: Die Generalstände .....	12
Station 3: Der Sturm auf die Bastille und die große Furcht.....	14
Station 4: Von den Menschenrechten zur neuen Verfassung.....	16
Station 5: Der erste Koalitionskrieg und die zweite Revolution .....	19
Station 6: Der Nationalkonvent und die Hinrichtung des Königs .....	22
Station 7: Die Verfassung von 1793 und der große Terror .....	24
Station 8: Das Ende der Revolution .....	26
Abschlusstest zum Stationenlernen Französische Revolution .....	28
Stationenlernen „Die Französische Revolution“ - Lösungsansätze .....	30

## Station 4: Von den Menschenrechten zur neuen Verfassung

Die weitgehende Abschaffung der Adelsprivilegien und der feudalen Strukturen war gleichbedeutend mit der Zerschlagung der alten Herrschaft in Frankreich, des *Ancien Régime*. Nun galt es, ihr eine neue Ordnung entgegenzustellen. Der erste Schritt dahin war die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (frz.: *Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen*), die am 26. August von der Nationalversammlung verabschiedet wurde. Von nun an hatten alle Franzosen unabhängig vom Stand die gleichen Rechte. Dies galt jedoch nicht für Frauen, die damals noch nicht als vollwertige Bürger betrachtet wurden.

Offiziell musste König Ludwig XVI die Erklärung noch unterzeichnen, bevor sie in Kraft trat, schob dies aber lange hinaus. Erst als wegen der anhaltend hohen Brotpreise eine Menge von mehreren tausend Frauen im Oktober 1789 nach Versailles zog, um vom König Lebensmittellieferungen zu fordern, unterzeichnete er die Erklärung, da er von der Menschenmasse beeindruckt und eingeschüchtert war. Kurz darauf musste Ludwig XVI von Versailles in eine andere Residenz nach Paris ziehen.



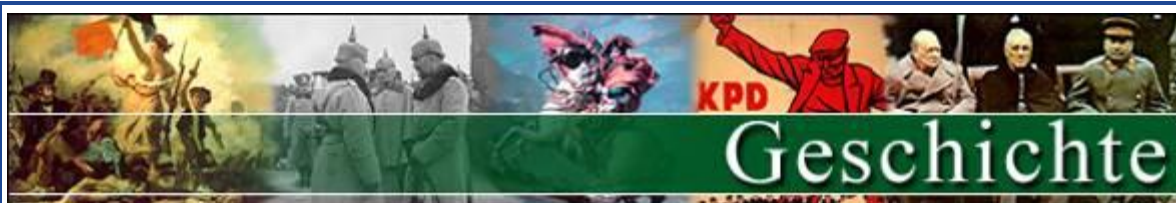
Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, gestaltet vom Künstler Jean-Jacques-François Le Barbier

In der Folgezeit arbeitete die Nationalversammlung eine neue Verfassung aus, was bis 1791 andauerte. Im Jahr 1790 hatte sich die Lage wieder deutlich beruhigt, auch weil die Brotpreise wieder gesunken waren und die Staatsfinanzen saniert werden konnten. Dazu hatte man Ende 1789 die zahlreichen Güter und Besitzungen der Kirche verstaatlicht, um von deren Erträgen zu profitieren. Die französischen Geistlichen wurden nun wie Beamte vom Staat bezahlt. Zusätzlich wurde 1790 die Verwaltung effizienter gestaltet durch eine Aufteilung Frankreichs in 83 Verwaltungsbezirke, sog. *Departements*, die Handelszölle im Inland abgeschafft und das Justizsystem verbessert, indem die Richter stärker auf ihre Qualifikation überprüft wurden.

Zwei Jahre nach dem Sturm auf die Bastille und der Erklärung der Menschenrechte wurde am 3. September 1791 schließlich die neue Verfassung verabschiedet, die Frankreich zu einer konstitutionellen Monarchie machte, in der die Rechte des Königs stark eingeschränkt waren.

**Auf der nächsten Seite befindet sich ein Auszug aus der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte.**

**1. Fassen Sie die Artikel in eigenen Worten zusammen.**



**Titel:**

Stationenlernen Geschichte Oberstufe

## **Europa im Zeitalter Napoleons: Vom Direktorium bis zum Wiener Kongress**

**Bestellnummer:**

**55272**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zum Zeitalter Napoleons in Europa lässt Ihre SchülerInnen selbstständig zentrale Aspekte dieser Zeit erarbeiten. Neben der Auswirkung der Revolution auf die napoleonische Zeit und der politischen Umstrukturierung großer Teile des deutschsprachigen Raumes werden auch zentrale Sachverhalte der Zeit von 1795 bis 1815 angesprochen.
- Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die durch gezieltes Abhaken der Aufgaben einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 7 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge zu den Stationen
- Klausur zum Thema „Wiener Kongress“
- Rückmeldebögen

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“ .....	6
Stationspass: Napoleonische Zeit .....	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“ .....	8
Übersicht über die Kompetenzbereiche .....	9
Station 1: Grundzüge der Revolution.....	10
Station 2: Der Aufstieg Napoleons.....	12
Station 3: Der erste Konsul.....	14
Station 4: Das Ende des „Alten Reiches“ .....	16
Station 5: Napoleon – Der Herr über Europa .....	17
Station 6: Die Befreiungskriege .....	19
Station 7: Der Wiener Kongress .....	22
Abschlusstest zum Stationenlernen Napoleonische Zeit .....	24
Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“ – Lösungsvorschläge .....	26
Klausur zum Thema „Wiener Kongress“ .....	31

## Station 5: Napoleon – Der Herr über Europa

Um seine Macht zu festigen, ließ Napoleon sich seine Popularität 1802 in einer Volksabstimmung bestätigen und zum Konsul auf Lebenszeit erklären. Nur zwei Jahre später setzte er vom Senat legitimiert eine Verfassungsänderung durch, die ihm die erbliche Kaiserwürde verlieh. Im Dezember 1804 erfolgte die Krönung zum „Kaiser der Franzosen“ in der Kathedrale Notre-Dame de Paris.



Die Krönung in Notre-Dame, Jacques-Louis David, 1805-1807

### *Die Kaiserkrönung in Paris*

Auf dem Gemälde von Jacques-Louis David ist die Selbstkrönung Napoleons zu sehen. Napoleon setzte sich während der Zeremonie die Krone zunächst selbst auf, um sie anschließend wegzulegen und sich stattdessen einen Lorbeerkranz aufzusetzen. Vor ihm kniet seine Frau Josephine, die während der Zeremonie zur Kaiserin gekrönt wurde. Hinter dem Kaiser ist Papst Pius VII. zu sehen.

- 1. Überlegen Sie, was Napoleon durch seine Selbstkrönung ausdrücken wollte. Auf welche Weise grenzte er sich von vorigen Kaisern ab?**

Im Jahr nach seiner Krönung befand sich Napoleon erneut im Krieg: Im dritten Koalitionskrieg sah er sich 1805 erneut einer Allianz der europäischen Großmächte gegenüber. Während sich Großbritannien, Russland, Österreich, Schweden und Neapel in einer Allianz gegen Frankreich zusammenschlossen, bekamen die Franzosen Unterstützung von den deutschen Verbündeten Württemberg, Bayern und Baden. Der Konflikt endete noch im selben Jahr in der „Dreikaiserschlacht“ von Austerlitz und dem Frieden von Preßburg.



**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Neuzeit*

**Restauration und Vormärz in Deutschland  
– Vom Wiener Kongress bis 1848**

**Bestellnummer:**

**55837**

**Kurzvorstellung:**

- Mithilfe dieses Stationenlernens sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, selbstständig verschiedene Aspekte dieser Thematik zu erarbeiten. Neben der Behandlung von Themen wie der politischen Situation nach 1815 oder der Antwort der Fürsten auf die freiheitlichen Forderungen werden viele andere Sachverhalte der Zeit zwischen 1815 und 1848 angesprochen. Es sind dies u.a. das Wartburg- und das Hambacher Fest, die Unabhängigkeitsbemühungen der europäischen Völker oder die politischen Ideen der Zeit.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen



## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Lernen an Stationen: Restauration und Vormärz .....	6
Stationspass: Restauration und Vormärz.....	7
Station 1: Der Wiener Kongress .....	8
Station 2: Die Ordnung nach 1815.....	10
Station 3: Das Wartburgfest von 1817.....	12
Station 4: Die Karlsbader Beschlüsse .....	14
Station 5: Julirevolution von 1830 .....	16
Station 6: Aufstände in Europa .....	18
Station 7: Das Hambacher Fest von 1832 .....	20
Station 8: Politische Strömungen vor der Revolution.....	22
Abschlusstest zum Stationenlernen „Restauration und Vormärz“ .....	24
Abschlusstest zum Stationenlernen „Restauration & Vormärz“ – Lösungen.....	25
Lösungsvorschläge .....	26
Feedback I .....	33
Feedback II .....	34

## Station 5: Julirevolution von 1830

1814 war mit Ludwig XVIII. die alte Dynastie der Bourbonen auf den französischen Thron zurückgekehrt, nach Ludwigs Tod 1824 regierte dessen Bruder Karl X. das Land. Schon gegen Ende der Regierungszeit Ludwigs zeichnete sich eine stetige Hinwendung zu den sogenannten Ultraroyalisten ab, die ein starkes Königtum befürworteten. Verschiedene Strömungen standen sich im Parlament scharf entgegen:



Delacroix berühmtes Gemälde „Die Freiheit führt das Volk“  
(commons.wikimedia.org)

- einerseits die Ultraroyalisten, welche die vorrevolutionären Zustände des Ancien Regimes zurückhaben wollten
- eine konstitutionelle Gruppe, welche der Ansicht war, der König bzw. die Figur des Königs könne gewalttätige Ausschreitungen und Zustände, wie während der Revolution, verhindern
- die Vertreter der liberalen Gedanken, welche die Errungenschaften der Revolution aufleben lassen wollten.

Nun war Frankreich aber eine konstitutionelle Monarchie geworden, und die Zeichen standen auf Sturm – vor allem in Bezug auf den zu erwartenden Regierungsstil Karls.

Es kam zu immer größeren Spannungen zwischen König und Parlament. Weiterhin kamen zu den politischen Problemen auch soziale Spannungen aufgrund der Industrialisierung und Wirtschaftskrise hinzu.

- 1. Fassen Sie die wichtigsten Merkmale einer konstitutionellen Monarchie zusammen. Vergleichen Sie, wie sich diese Staatsform von einem absolutistischen System unterscheidet.**

Die Einschränkung der Pressefreiheit und die Auflösung des Parlaments sorgten, neben weiteren Ereignissen, letztlich für den Ausbruch einer Revolution, die am 27. Juli 1830 ihren Anfang nahm. Paris wurde durch Barrikadenkämpfe erschüttert, das Bürgertum tat sich das erste Mal seit der Revolution von 1789 mit der arbeitenden Unterschicht zusammen. Nach den Kämpfen musste Karl X. abdanken und der „Bürgerkönig“ Philippe I. bestieg im August 1830 den Thron.



**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Neuzeit*

## **Die Deutsche Revolution 1848 – Auslöser, Verlauf und Scheitern der ersten deutschen Revolution**

**Bestellnummer:**

**58651**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zur Deutschen Revolution 1848 vermittelt Ihren Schüler/innen anhand ausführlicher Informationstexte und ausgewählter Quellen einen Überblick über den Verlauf der Revolution. Die Lernenden erschließen ihre Entstehungsbedingungen aus dem historischen Kontext und bewerten ihren Einfluss.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 6 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

**SCHOOL-SCOUT.DE**

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Stationspass zum Stationenlernen „Die Deutsche Revolution von 1848“

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Der Vormärz			
2	Pflicht	Der Beginn der Revolution: Die Märzforderungen			
3	Pflicht	Die Frankfurter Nationalversammlung und ihre Herausforderungen			
4	Pflicht	Die „Paulskirchenverfassung“			
5	Pflicht	Das Scheitern der Revolution			
6	Wahl	Das Erbe der Revolution			

### Station 3: Die Frankfurter Nationalversammlung und ihre Herausforderungen

Der so genannte Siebener-Ausschuss organisierte die Einberufung eines provisorischen Parlaments. Die Ausschussmitglieder sendeten dazu Einladungen an Freunde, Bekannte und andere Gleichgesinnte, von denen sie wussten, dass sie einen Rückhalt in der Bevölkerung ihrer Regionen



Jubelnde Revolutionäre bei Barrikadenkämpfen in Berlin

hatten. Die berufenen 574 Mitglieder des Vorparlaments begannen ihre Beratungen in der Frankfurter Paulskirche am 31. März 1848. Im Lauf der Beratungen, die bis zum 3. April 1848 andauerten, bestimmte man einen Ausschuss aus 50 Mitgliedern. Dieser sollte ohne Unterbrechung tagen und dafür sorgen, dass alle notwendigen organisatorischen Vorkehrungen für gesamtdeutsche Wahlen getroffen würden.

Die Wahlen zur Nationalversammlung konnten schließlich schon Ende April durchgeführt werden und dauerten bis Anfang Mai 1848. Wahlberechtigt waren alle volljährigen Männer (über 25 Jahre alt), von denen sich nach Schätzungen im Schnitt knapp 60 Prozent an den Wahlen beteiligten. Die so gewählten 830 Parlamentsmitglieder zogen am 18. Mai feierlich in die Paulskirche ein, deren Innenraum mit schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückt worden war.

Auch wenn es damals noch keine Parteien wie heute gab, bildeten sich schnell lose Gruppierungen von Gleichgesinnten, da sich die Abgeordneten in Cafés trafen und Fraktionen bildeten, die im Parlament – genau wie noch heute – entsprechend ihrer Gesinnung rechts, in der Mitte oder links saßen. Die Hauptaufgabe der Nationalversammlung bestand darin, nun eine Verfassung für einen künftigen gesamtdeutschen Staat auszuarbeiten (siehe hierzu Station 4). Da aber mit dem Bundestag neben der Nationalversammlung ein zweites Parlament existierte und es noch keine gesamtdeutsche Regierung gab, wurde zuvor eine sog. provisorische Zentralgewalt eingesetzt, die bis zur Ausarbeitung einer Verfassung Deutschland regieren sollte. Hierzu wurde am 28. Juni ein Gesetz verabschiedet („Gesetz über die Einführung einer provisorischen Zentralgewalt für Deutschland“) und tags



Zeitgenössische Darstellung der Frankfurter Nationalversammlung

darauf Erzherzog Johann von Österreich zum Reichsverweser, d.h. zum vorläufigen Staatsoberhaupt gewählt. Am 15. Juli ernannte er die erste Reichsregierung, die neben einem Ministerpräsidenten auch für verschiedene Ressorts zuständige Minister umfasste.



**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Sekundarstufe*

**Nation und Nationalismus im 19. Jahrhundert –  
Von der Entstehung der Nationalstaaten bis zum  
Europäischen Imperialismus**

**Bestellnummer:**

**55026**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zum Nationalismus im 19. Jahrhundert regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit den Begriffen Nation und Staat werden viele weitere Begleitumstände angesprochen, die das 19. Jahrhundert prägten, etwa wiederkehrende Revolutionen, Einigungsbestrebungen einzelner Völker und der Erwerb von Kolonien.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 9 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Abschlusstest mit Lösung
- Rückmeldebögen

**SCHOOL-SCOUT.DE**

Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Nation und Nationalismus im 19. Jahrhundert“ .....	6
Stationspass zum Stationenlernen „Nation und Nationalismus im 19. Jahrhundert“ .....	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Nation und Nationalismus im 19. Jahrhundert“ .....	8
Übersicht über die Kompetenzbereiche .....	9
Station 1: Die Nation um 1800 .....	10
Station 2: Der Nationalismus.....	13
Station 3: Die Befreiungskriege .....	15
Station 4: Nationale Bestrebungen 1815-1848 .....	18
Station 5: Vom theoretischen Phänomen zur Massenbewegung .....	21
Station 6: Die „zwei Gesichter“ einer Ideologie .....	23
Station 7: Nationalismus und Bürgerrechte –Deutsche Revolution von 1848.....	25
Station 8: Staatsgründungen und Kolonien .....	27
Station 9: Das Ende des Jahrhunderts .....	29
Abschlusstest zum Stationenlernen „Nation und Nationalismus“ .....	33
Abschlusstest zum Stationenlernen „Nation und Nationalismus“ - Lösungen .....	34
Stationenlernen „Nation und Nationalismus im 19. Jahrhundert“ - Lösungsansätze .....	35

Der Kampf gegen Napoleon und die Befreiung von der französischen Herrschaft zwischen 1812 und 1815 (auch Befreiungskriege genannt), verstärkte nun das Nationalgefühl in Russland, im zersplitterten Deutschland und bei vielen anderen Völkern, die nun nach Unabhängigkeit und/oder Eigenstaatlichkeit verlangte. Damit war die Idee der Nation in die Welt gesetzt.



Das Heilige Römische Reich (Deutschland) 1789  
(Ziegelbrenner/wikimedia commons)



Frankreich unter Napoleon in seiner größten Ausdehnung 1812, die grauen Linien zeigen die Grenzen von Napoleons Reich an.





**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte*

**Das deutsche Kaiserreich von 1871-1918  
– Von der Gründung bis zum Ersten Weltkrieg**

**Bestellnummer:**

57646

**Kurzvorstellung:**

- Mithilfe dieses fertig ausgearbeiteten Stationenlernens sind die Schüler/innen in der Lage, selbstständig verschiedene Aspekte dieser Thematik zu erarbeiten. Neben Themen wie Reichsgründung und Bündnissystem Bismarcks werden viele andere Sachverhalte aus viereinhalb Jahrzehnten angesprochen wie Parteienlandschaft und politische, soziale und militärische Bewegungen im Kaiserreich.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- Stationspass
- 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen



Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Stationspass zum Stationenlernen „Das Deutsche Kaiserreich“

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Die Reichsgründung			
2	Pflicht	Bismarcks Bündnissystem			
3	Pflicht	Die Gesetzgebung			
4	Pflicht	Gesellschaft und Strömungen			
5	Pflicht	Wilhelm II.			
6	Wahl	Die deutschen Kolonien			
7	Pflicht	Der große Krieg			
8	Pflicht	Das Ende des Kaiserreichs			

## Station 2: Bismarcks Bündnissystem

Die Schaffung eines neuen deutschen Reiches 1871 in der Mitte Europas bedeutete für seine alten und neuen Nachbarn eine große Umstellung. Insbesondere die Briten, Franzosen und Russen blickten mit Misstrauen auf diese neu entstandene Großmacht. Otto von Bismarck (1815-1898), der nun Kanzler des Deutschen Reiches wurde, wusste wohl um dieses Misstrauen. Darum drängte er nach 1871 seinen König und Kaiser Wilhelm I. von Preußen (1797-1888), ihm die Zustimmung zum Aufbau eines Bündnissystems zu erteilen, um die Sicherheit des neuen Staates auf Jahre, und wenn dies möglich wäre, gar auf Jahrzehnte hinaus gewährleisten zu können.

Die Notwendigkeit einer umfassenden Absicherung, wie sie Bismarck anstrebte, ergab sich neben der politischen auch alleine schon aus der geographischen Lage des Reiches. Es lag in der Mitte Europas, umgeben von Dänemark, dem russischen Zarenreich (das damals auch Teile Polens, Weißrussland, das Baltikum und die Ukraine umfasste), der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, dem in



Otto von Bismarck  
(commons.wikimedia.org / unbekannt)

den 1860ern neu gegründete Königreich Italien, den Benelux-Staaten und nicht zuletzt dem auf Revanche sinnenden alten Feind Frankreich. Hinzu kam Großbritannien, das über ein weltumspannendes Imperium verfügte und stets um ein „Gleichgewicht der Kräfte“ (engl.: *Balance of power*) auf dem Kontinent bemüht war, das durch die Gründung des Reiches bedroht schien.

Dies war die Ausgangssituation zu Beginn der 1870er Jahre, als Bismarck begann, an seinem Bündnissystem zu feilen. Wie zielorientiert und dabei erfolgreich Bismarcks Vorgehen gewesen ist, erkennt man am besten an der Tatsache, dass es in den 19 Jahren von 1871 bis zu Bismarcks Rücktritt 1890 kaum Bündnisverhandlungen gegeben hatte, an denen das Deutsche Reich nicht zumindest indirekt beteiligt gewesen wäre.

1. Schreiben Sie die Sätze zu Bismarcks Bündnispolitik auf der folgenden Seite ab und bringen Sie sie dabei in die richtige Reihenfolge.
2. Vervollständigen Sie mit Hilfe der Sätze das Schaubild auf der nächsten Seite, indem sie passend zu den verschiedenen Bündnissen mit bunten Stiften Verbindungen zwischen die einzelnen Staaten zeichnen.
3. Erklären Sie mithilfe der Quellenbox unten die Ziele der Bündnispolitik Bismarcks.

Im Juni 1877 verfasste Bismarck in Bad Kissingen ein kurzes Schriftstück, das kurz die Grundzüge seiner außenpolitischen Pläne darlegt. In diesem sog. „Kissinger Diktat“ steht Folgendes:

"Ein französisches Blatt sagte neulich von mir, ich hätte "le cauchemar des coalitions" (Alptraum der Bündnisse); diese Art Alp wird für einen deutschen Minister noch lange, und vielleicht immer, ein sehr berechtigter bleiben. Koalitionen gegen uns können auf westmächtlicher Basis mit Zutritt Österreichs sich bilden, gefährlicher vielleicht noch auf russisch-österreichisch-französischer; eine große Intimität zwischen zweien der drei letztgenannten Mächte würde der dritten unter ihnen jederzeit das Mittel zu einem sehr empfindlichen Drucke auf uns bieten. [...]

Wenn ich arbeitsfähig wäre, könnte ich das Bild vervollständigen und feiner ausarbeiten, welches mir vorschwebt: nicht das irgendeines Ländererwerbes, sondern das einer politischen Gesamtsituation, in welcher alle Mächte außer Frankreichs uns bedürfen, und von Koalitionen gegen uns durch ihre Beziehungen zueinander nach Möglichkeit abgehalten werden."



**Titel:**

*Stationenlernen zur Industriellen Revolution*

**Die Industrielle Revolution – Von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Sozialgesetzgebung im Kaiserreich**

**Bestellnummer:**

**55836**

**Kurzvorstellung:**

- Mithilfe dieses Stationenlernens sind Ihre Schüler in der Lage, selbstständig verschiedene Aspekte der Industriellen Revolution zu erarbeiten. Neben der Behandlung der Ausgangssituation im 18. Jahrhundert und der Beschreibung der ersten Erfindungen werden weitere zentrale Sachverhalte der Zeit zwischen 1700 und 1900 bearbeitet. Dies sind u.a. die Entstehung der Fabriken, die Veränderungen im Transportwesen und der Wandel in der Gesellschaft.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen .....	4
Laufzettel zum Stationenlernen „Industrielle Revolution“ .....	5
Stationspass zum Stationenlernen „Die Industrielle Revolution“ .....	6
Station 1: Der Weg ins 18. Jahrhundert .....	7
Station 2: Die ersten Erfindungen – Die Dampfmaschine.....	9
Station 3: Die ersten Erfindungen – Der Webstuhl .....	10
Station 4: Die Entstehung der Fabrik .....	12
Station 5: Veränderungen im Transport .....	14
Station 6: Der Wandel der Gesellschaft.....	16
Station 7: Die Reaktion des Staates .....	18
Station 8: Industrielle Dynastien .....	20
Abschlusstest zum Stationenlernen „Industrielle Revolution“ .....	21
Lösungen zum Abschlusstest.....	22
Stationenlernen „Die Industrielle Revolution“ - Lösungsansätze.....	23
Feedback I .....	28
Feedback II .....	29

## Station 4: Die Entstehung der Fabrik

Bereits im Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit (um 1500) hatte es sogenannte *Manufakturen* gegeben. Entweder arbeiteten dort verschiedene Handwerker zusammen oder mehrere Handwerker eines Bereiches teilten sich unterschiedliche Arbeiten. Dies war der erste Schritt zu mehr Effizienz bei der Produktion. Die Fertigung der Gegenstände erfolgte allerdings noch von Hand (was der Name nahelegt) und war von der zuvor dominierenden Heimarbeit kaum zu unterscheiden.

- 1. Erklären Sie, warum Unternehmer stets daran interessiert sind, die Produktivität zu steigern und damit immer mehr Produkte in immer kürzerer Zeit herzustellen. Betrachten Sie die wirtschaftliche Idee, die dahinter steckt.**
- 2. Schreiben Sie die folgenden Sätze in der richtigen Reihenfolge ab:**
  - Diese Maschinen steigerten die Produktion und benötigten eine neue Form des Arbeiters.
  - Schließlich entstanden ganze Ballungsräume, sogenannte Industriegebiete (Ruhr, Schlesien, Saar).
  - Die steigende Nachfrage nach Eisen- und Textilerzeugnissen unterstützte diesen Vorgang.
  - Aus diesem Grund zogen immer mehr Menschen vom Land in die Produktionsstätten.
  - Wohlhabende Unternehmer begannen damit, Maschinen in ihren Betrieben einzusetzen.
  - Auf diese Weise wurden die Fabriken immer größer und beschäftigten immer mehr Menschen.

Diese Entwicklung begann in England um 1770, die erste Fabrik in Deutschland entstand im Jahre 1783. Als besonderes Merkmal des richtigen Standorts galt hierbei die Nähe zu den benötigten



Eine Lokomotivfabrik in Deutschland von 1847  
(commons.wikimedia.org / Karl Eduard Biermann)

Rohstoffen. Sowohl in England als auch auf dem Kontinent bedeutete dies z.B. den unmittelbaren Zugriff auf Kohle und Erz (Eisenherstellung) oder eine gute Verkehrsanbindung für die Zulieferung (Textilindustrie). Gleichzeitig führten diese Notwendigkeiten zum Ausbau der anderen Zweige. So entstanden immer

mehr Bergwerke und das Transportwesen wurde durch neue Erfindungen revolutioniert. Gegen Ende des Jahrhunderts arbeiteten bereits mehrere tausend Menschen in einer Fabrik; es entstanden Fabrikkomplexe mit eigener Verwaltung und besonderen Regeln für die Arbeiter.



**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Kolonialismus*

## **Der europäische Kolonialismus – Von den Anfängen bis 1945**

**Bestellnummer:**

**58121**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zum Kolonialismus der europäischen Staaten regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben Themen wie der Motivation zur Expansion und der ersten Versuche werden weitere Sachverhalte wie der Aufstieg Englands, das Vorgehen Frankreichs und das späte Auftauchen des Deutschen Reiches auf der Weltbühne besprochen.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 13 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

**SCHOOL-SCOUT.DE**

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials .....	3
Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Laufzettel zum Stationenlernen „Der europäische Kolonialismus“ .....	6
Stationspass zum Stationenlernen „Der europäische Kolonialismus“ .....	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Der Europäische Kolonialismus: Von den Anfängen bis 1945“ .....	8
Übersicht über die Kompetenzbereiche .....	9
Station 1: Der Imperialismus – Gründe und Definitionen .....	10
Station 2: Vorbedingungen der territorialen Expansion .....	11
Station 3: Die Anfänge – frühe Versuche der Europäer .....	12
Station 4: Ein Empire entsteht – die Seemacht England .....	13
Station 5: Die Welt um 1800 .....	14
Station 6: Der Imperialismus Großbritanniens am Beispiel Afrika .....	15
Station 7: Der Imperialismus Frankreichs am Beispiel Afrika .....	17
Station 8: Der Wettlauf um Afrika .....	19
Station 9: Die Kongokonferenz .....	20
Station 10: Deutschland – Die verspätete Großmacht .....	22
Station 11: Auf nach Osten – Asien wird europäisch .....	23
Station 12: Kolonialismus und Krisen .....	24
Station 13: Das Ende des Kolonialismus .....	30
Abschlusstest zum Stationenlernen europäischer Kolonialismus .....	31
Stationenlernen „Der europäische Kolonialismus“ – Lösungsansätze .....	33



## Station 1: Der Imperialismus – Gründe und Definitionen

Imperialismus ist eine Form der Politik, die bereits in der Antike von einigen Machthabern verfolgt wurde und auch bis in die Moderne noch gegenwärtig ist. Von dem lateinischen Begriff „Imperium“ (Weltreich) abgeleitet, bezeichnet der Begriff Imperialismus das Streben danach, letztendlich ein Imperium aufzubauen, d.h. Machtgewinn. Demzufolge ist ein imperialistischer Staat ein Staat, der sich ausdehnt und sogar in fremden Gebieten die herrschende Macht darstellen möchte – in so einem Fall handelt es sich um „indirekte Machtausübung“.

Um den Ursprung des Imperialismus-Gedankens zu erklären gibt es verschiedene Theorien. **Die ökonomische Imperialismus-Theorie** orientiert sich sehr stark am Kapitalismus: Der Grund für die imperialistische Expansion ist in diesem Fall das Begehren nach z.B. Rohstoffen, welche die Wirtschaft und Industrie des expandierenden Landes unterstützen sollen.

Der **Sozialimperialismus** verfolgt indirekt ebenfalls wirtschaftliche Interessen, in erster Linie ist das Motiv für die Expansion jedoch Ablenkung von Problemen und Spannungen im eigenen Staat: Ist das Volk unzufrieden mit der aktuellen Innenpolitik eines Landes, wird der Fokus auf außenpolitische Bemühungen gelegt, um das Volk zu beschwichtigen und von den innenpolitischen Problemen vorläufig abzulenken.

Die **politische Imperialismus-Theorie** schließlich bezeichnet schlicht das politische Bedürfnis, den eigenen Machtbereich zu erweitern – auch hier spielen wirtschaftliche Faktoren, die zur Ausbreitung unweigerlich notwendig sind, eine Rolle. Grundsätzlich ist auch das Bestreben, weitere geographische Einflussbereiche zu erlangen, für politische Zwecke essenziell.

1. **Neben diesen drei Imperialismus-Theorien gibt es noch vielfältige weitere Argumente, die eine imperialistische Ausdehnungspolitik erklären könnten. Erarbeiten Sie einige weitere Motive und begründen Sie diese.**
2. **Nennen Sie einige Beispiele für Imperialismus-Politik aus der Vergangenheit oder Gegenwart und versuchen Sie, diese Beispiele den drei Imperialismus-Theorien zuzuordnen.**
3. **Überlegen Sie, welche Gründe die häufigsten Ursachen für Imperialismus darstellen. Bewerten Sie im Zuge dessen die drei Imperialismus-Theorien.**



Karikatur zum Großbritanniens Afrika-Plänen von 1892  
(commons.wikimedia.org / Edward Linley Sambourne)



**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Neuzeit*

**Die soziale Frage – Vom Wandel der Gesellschaft bis zur politischen Vertretung**

**Bestellnummer:**

**58120**

**Kurzvorstellung:**

- Mithilfe dieses Stationenlernens sind die Schüler/innen in der Lage, selbstständig verschiedene Aspekte dieser Thematik zu erarbeiten. Neben der Behandlung von Themen wie der Ausgangssituation im 18. Jahrhundert oder der Beschreibung der ersten sozialen Veränderungen werden viele andere Sachverhalte der Zeit zwischen 1700 und 1900 angesprochen. Es sind dies u.a. der Alltag in der Fabrik, die Bewegungen der Bevölkerung oder die politischen Strömungen.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

**Stationspass zum Stationenlernen “Soziale Frage im 19. Jahrhundert“**

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Gesellschaft im 18. Jahrhundert			
2	Pflicht	Die englische Industrialisierung			
3	Pflicht	Die ersten Veränderungen			
4	Pflicht	Alltag in der Fabrik			
5	Pflicht	Die soziale Frage			
6	Pflicht	Binnenmigration und Auswanderung			
7	Wahl	Politische Strömungen			
8	Wahl	Antwort der Kirche			

## Station 6: Binnenmigration und Auswanderung

Die sich ausbreitende Armut der Landbevölkerung (Pauperismus) und die zunehmende Verelendung der Arbeiter in den Städten führten zu einer zunehmenden Perspektivlosigkeit für die Bevölkerung. Dieser Umstand hinderte jedoch die Menschen der ärmeren Regionen eines Landes nicht, weiterhin in die entstehenden industriellen Ballungszentren zu ziehen. Im deutschsprachigen



Auswanderung am Hamburger Hafen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Industrielle\\_Revolution\\_in\\_Deutschland#/media/Datei:GermanEmigrantsBoardingAShipInHamburg.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Industrielle_Revolution_in_Deutschland#/media/Datei:GermanEmigrantsBoardingAShipInHamburg.jpg)

Raum bedeutete dies vor allem eine Abwanderung aus dem landwirtschaftlich geprägten Osten in die Industriegebiete in Schlesien, an der Ruhr und an der Saar. Dies hatte z.B. zur Folge, dass um das Jahr 1900 herum nahezu die Hälfte aller Deutschen nicht mehr an ihrem Geburtsort lebte. Ein Umstand, der noch einhundert Jahre zuvor als undenkbar gegolten hatte.

### 1. Schreiben Sie die folgenden Sätze ab und bringen Sie sie dabei in die richtige Reihenfolge:

Mit der Zeit begann eine erste Auswanderungswelle in die nahegelegenen Städte.

Für viele verarmte Bauern und ungelernete Arbeiter erwies sich die Auswanderung trotzdem als einzige Hoffnung auf ein besseres Leben.

Später entstand auch in den Städten ein Überangebot an Arbeitskräften

Dort wurden zunächst viele Arbeitskräfte benötigt.

Dies führte zur schrittweisen Verelendung einer ganzen Bevölkerungsschicht.

Der Zuwachs der Landbevölkerung führte zu einem enormen Überschuss an Arbeitskräften.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen 19. Jahrhundert - Themenpaket Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

